

# 100 Kunststücke: Blaues Männlein küsst den Himmel

Von unserem Mitarbeiter  
GERD DAUB-DIECKHOFF

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** Sicherlich war dies als ehrliches Kompliment gemeint: „Gut, dass es hier keine Gartenzwerge gibt“, meinte eine Besucherin erleichtert nach ihrem sonntäglichen Rundgang durch die 1000 Jahre alte Mertenshofanlage.

Die Frau, die mit mehr als 100 anderen Neugierigen an der Eröffnung der Vernissage „Kunst im Garten – Garten und Kunst 2012“ am Moorweg in Rheda teilnahm, erbaute sich an über 100 Skulpturen. Es sind Arbeiten von einem Dutzend Kunstschaffender, die in der Fachwelt teils höchste Anerkennung gefunden haben, im breiten Publikum indes noch ihren Bekanntheitsgrad erhöhen müssen. Wie etwa Alexander Heil, der 2011 in Rietberg den Wilfried-Koch-Preis gewonnen hat. Oder wie Ingrid Dickschat-Lorenz, deren „Windfee“ in Erinnerung ist und die mit derselben fabelhaften Flechttechnik Weidenäste weiter verbiegt.

Kunst im grünen Raum heißt bei Galeristin Edeltraud Haut, Perspektiven im eigenen Gartenreich zu schaffen, der Natur den schillernden Spiegel der Kunst vorzuhalten, eine Form der „Public Art“ im eigenen Naturambiente zu schaffen. Und da hilft beispielsweise der „Weitblick“ von Carmelo Lopez, eine wunder-

bare Männleinfigur in Himmelblau, raffiniert geschmolzenes Altglas auf einem Sockel. Töchterchen Anna ist besonders stolz auf dieses Exponat und macht andere Betrachter gern auf die Arbeit ihres Vaters aufmerksam.

Was die Ausstellung erneut auszeichnet, ist die Präsentation künstlerischer Vielfalt, die durch individuelle und ausgesuchte Platzierung den Blick auf das Wesentliche lenkt und so positioniert, dass daraus ein intensives Kunsterleben werden kann.

Und weil sich der Raum von einer jährlichen Ausstellung bis zur nächsten in seiner wahrgenommenen Wirkung zu verändern scheint, darf beim Spaziergehen zwischen Realität und Reflexion auch philosophiert werden. Wege und Sichtachsen zwischen bepflanzten Beeten, Wasserfontäne und kleinen Springbrunnen in tönernen Gefäßen bilden das jeweilige Passepartout für die installierte Schöpfung.

Das scheint auch Rainer Erns „Hermes“, der als Sandsteinkopf auf Eiche thront und aussieht, als ob er wissend lächle; zu verstehen. „Nimm' dir die Freiheit und flieg“ heißt eine Plastik, auch von Dickschat-Lorenz, ein gelbschnäbeliges geflügeltes Wesen mit vier bunten Krallenzehen, auf dessen Rücken ein Mensch sitzt. Einige Schritte weiter wartet Hans Peter Maders „Ambivalenz“. Ein Paar, wie aus dem Leben gegriffen: ungleich, aber liiert.



Carmelo Lopez hat den „Weitblick“ aus geschmolzenem Altglas geschaffen, Töchterchen Anna ist auf diese Skulptur ihres Vaters besonders stolz.  
Bild: Daub



Blickfang zwischen Beeten und Rabatten.



Frau oder Vogel – das ist hier die Frage.



In Holz geschnitzte Frauenkörper auf dem Mertenshof.

Bis zum 21. Juli präsentiert die „Galerie im Mertenshof“ in den Gärten der historischen Hofanlage am Moorweg 77 in Nordrheda rund 100 Skulpturen verschiedener Künstler und verschiedener Genres. Die Arbeiten laden zum

kulturellen Dialog ein. Unter dem Motto „Kunst im Garten – Garten und Kunst“ werden unter anderem Werke gezeigt von Bernd Derenbach, Ingrid Dickschat-Lorenz, Barbara Jamine-Sassmannshausen, Hans-Peter Mader,

Walter Schneider, Rolf Stahr, Alexander Heil, Eva Volkhardt, Manfred Webel, Carmelo Lopez, Rainer Erns und Pierre Schumann. Führungen sind während der Ausstellungsdauer auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten

ten (freitags, samstags, sonntags: 12 bis 18 Uhr) möglich.

„Galerie im Mertenshof“,  
☎ 05242/42842, Internet:  
[www.galerie-mertenshof.de](http://www.galerie-mertenshof.de)  
Bildgalerie im Internet:  
[www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de)

## Tipps